

29. September 2023

## Lokale Partnerschaft für Demokratie der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Pfd) - Ziele 2024

### Präambel:

„Mit der Pfd in Rostock das Bündnis für ein Demokratisches Miteinander in der Hanse- und Universitätsstadt gestärkt werden. Vertreter\*innen aus Politik, Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Organisationen arbeiten dabei partnerschaftlich zusammen. Sie führen den Diskurs, arbeiten eng mit demokratischen Netzwerken zusammen und nutzen Projekte von Einwohner\*innen, Initiativen und Organisationen zur gemeinsamen Zielerreichung. Diese Projekte sollen einer Kultur der Offenheit, der Begegnung, der gegenseitigen Akzeptanz sowie dem Engagement gegen Gewalt und Ausgrenzung dienen.“

### Leitziel:

Die Pfd in Rostock befördert den Prozess der Demokratieentwicklung durch die aktive Nutzung der vielfältigen Potentiale der Stadtgesellschaft. Es wurden drei Ergebnisziele (Rahmenziele) festgelegt.

### 1. Ergebnisziel: Vielfalt

Die Vielfalt und die Potentiale der relevanten Akteur\*innen werden aktiv genutzt.

Handlungsziele	Maßnahmen
1.1 Die Kommunikations- und Informationsstrukturen sind aktuell, gepflegt und funktionieren.	Netzwerke werden gepflegt.
1.2 Die Akteur*innen bringen sich aktiv in die Partnerschaft für Demokratie ein.	Förderung von situationsbezogenen Stadtteilprojekten (dabei mindestens ein Projekt im NO und NW der Stadt); Fähigkeit u. Bereitschaft zur konstruktiven Diskussionskultur fördern, Zivilcourage stärken, Methoden kritischer Meinungsbildung fördern, Medienkompetenz fördern
1.3 Die Demokratiekonferenzen und Feste sammeln Potentiale und präsentieren Vielfalt. Sie dienen so der Aktivierung der Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung.	Aktivierung durch das Demokratiezelt in den Stadtteilen (SBZ) bei mindestens drei Festen, z.B. Internationale Wochen gegen Rassismus, Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, #Rostock ist bunt, IDAQ*, CSD, Campustag
1.4 Die Vielfalt in Kultur, Bildung, Sport, Jugendhilfe und Interessenvereinen wird für den Demokratieprozess bestmöglich genutzt. Es wird darauf geachtet, alle Einwohner*innenschichten einzubeziehen. Die Perspektiven von Diskriminierungsbedroffenen stehen konsequent im Mittelpunkt.	Förderung mindestens 10 innovativer und kooperativer Projekte, Mitwirkung in der AG Demokratisierung und politische Bildung sowie im Kommunalen Netzwerk Integration, AG Gedenken

29. September 2023

## 2. Ergebnisziel: Wirkungsorientierung

Die Pfd in Rostock ist wirkungsvoll und wird als solche wahrgenommen.

Handlungsziele	Maßnahmen
2.1 Die Öffentlichkeitsarbeit ist ausgewogen und wirkt.	Anlass- und projektbezogene Presse- und Gremienarbeit findet mindestens halbjährlich statt: Nutzung der Stadtteilzeitungen, des Städtischen Anzeigers, der Sozialen Medien, des Demokratiezettes und von Mitmachmedien
2.2 Eine hohe Qualität der Zusammenarbeit zwischen BgA, Koordinierungs- und Fachstelle, der Beratung für Demokratiestärkung und dem federführenden Amt ist gewährleistet.	Rollen- und Aufgabenverteilungen sind mindestens jährlich zu prüfen.
2.3 Der BgA ist aktiv in den strategischen Entwicklungsprozess einbezogen.	regelmäßiger Abgleich der Zielerreichung bei Projekten während der BgA-Sitzungen
2.4 Möglichkeit der Regiopole wird genutzt.	Zusammenarbeit der Pfd in MV oder mit LpB (in mindestens zwei Austauschtreffen im Jahr)
2.5. Die Projekte der Partnerschaft für Demokratie orientieren sich an aktuellen Ereignissen und Herausforderungen.	Projekte zu den Europa- und Kommunalwahlen werden initiiert. Weitere Themen können u.a. sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Alltagsrassismus</li> <li>- Demokratische Prozesse in Rostock</li> <li>- Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt</li> <li>- Verschwörungserzählungen und Desinformation</li> </ul> Das Projekt <i>Zivilgesellschaft stärken und schützen</i> wird aktiv unterstützt.

29. September 2023

### 3. Ergebnisziel: Jugendbeteiligung

Jugendpolitische Mitbestimmungsformate werden gestärkt. Das Jugendforum ist aktiv.

Handlungsziele	Maßnahmen
3.1 Jugendliche Vertreter*innen arbeiten aktiv im BgA und anderen Gremien mit. Die Arbeit der Jugendlichen wird begleitet und wertgeschätzt.	Stimmrecht und Zielorientierung der Jugendlichen werden genutzt und berücksichtigt (Teilnahme von Jugendlichen an den BgA-Sitzungen). Weiterbildungsmöglichkeiten für Jugendliche werden vermittelt.
3.2 Das Jugendforum fördert Projekte und führt eigene Projekte durch.	Jugendliche werden aktiviert und zur kontinuierlichen Mitarbeit bewegt. Die Struktur des Jugendforums wird gestärkt. Es finden 4 Treffen statt.
3.3 Vorhandene Jugendgremien der Stadt sind angemessen beteiligt.	Zusammenarbeit bei mindestens zwei Projekten mit dem RSjR, Initiativegruppe Jugendbeteiligung, Stadtschülerrat, StuRa oder anderen Jugendräten.
3.4 Alle Formen der Jugendbeteiligung und jugendpolitischen Mitbestimmung werden unterstützt.	Die Ergebnisse der Situations- und Ressourcenanalyse zur Jugendbeteiligung und jugendpolitischen Mitbestimmung werden vorgestellt und berücksichtigt.